

Wolauer Tagblatt

erschient täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kempotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Ankündigungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamenotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für die Wahl und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kempotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenisio 2, 1. Etage. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kempotic, Pola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pola, Freitag 9. Juni 1911.

== Nr. 1878. ==

Die Tschechen im neuen österreichischen Abgeordnetenhaus.

Anfangs Juli wird das neue Abgeordnetenhaus sich konstituieren und die tschechischen Parteien treffen bereits ihre Maßnahmen zu einem Generalschritt auf das „System“. Ihre Aktion soll, wie sie ankündigt, an das Wehrgesetz anknüpfen, das bekanntlich mit zwölfjähriger Gültigkeit in Kraft gesetzt werden soll und darum in diesem Punkte der Zustimmung einer parlamentarischen Zweidrittelmehrheit bedarf. Hier will nun die tschechische Erziehungspolitische Erneuerung einsehen, um die Parlamentarisierung, d. h. die Slawisierung des Kabinetts zu erzwingen und das gegenwärtige System einer unparteiischen Verwaltung zu beseitigen.

Die Form, in der diese Absicht die tschechischen Parteien zur Zeit äußern, darf nicht über ihre Bedeutung täuschen. So häufig spricht man nur davon, daß die Tschechen bei ihrer entschiedenen Opposition beharren müssen und daß dann angesichts der Zwangslage der Regierung für das Wehrgesetz eine parlamentarische Zweidrittelmehrheit zu beschaffen, die Berufung der Vertreter der Tschechen in das Kabinett sich als die logische Entwicklung der Dinge von selbst ergeben werde; allein es handelt sich den Tschechen nicht um eine tschechische Vertretung im Kabinett im allgemeinen, sondern um dessen Slawisierung. Im Kabinett Wienerts saßen ursprünglich zwei Tschechen und auch, nachdem diese von ihren Konnationalen gestürzt worden waren, wurde neuerdings ein Tscheche, der Arbeitsminister Marek, in den Rat der Krone berufen. Den tschechischen Parteien genügt aber weder dieser eine tschechische Minister, noch genügen ihnen die früheren zwei, weil sie dem Willen des Kaisers entsprechen, die tschechische Propaganda nicht in die staatliche Verwaltung hineinzutragen. Wenn es sich nur um eine entsprechende Vertretung des tschechischen Elements im Kabinett handeln würde, so würde dem wohl längst ohne weiteres Rechnung getragen und der frühere Zustand wieder hergestellt worden sein, allein die tschechische Politik gibt sich mit einer paritätischen Vertretung in der Regierung nicht zufrieden, wenn die tschechischen Minister nicht gleichzeitig die Freiheit erhalten, als parlamentarische Parteiminister in ihre Ressorts die tschechische Erziehungspolitik via facti wieder aufnehmen zu können.

So wünschenswert es nun sowohl mit Rücksicht auf die ungarischen Verhältnisse, als auch mit Rücksicht auf die viel dringenderen wirtschaftlichen Arbeiten des Reichsrates wäre, die Armeefrage für zwölf Jahr auszuschalten, so muß es doch als ausgeschlossen bezeichnet werden, daß diese Vorteile durch die Umkehr zur tschechischen Erziehungspolitik via facti erlangt und damit die Konsolidierung der innerpolitischen Verhältnisse wieder unterbrochen werden sollte. Die deutschen Parteien können sich unter keinen Umständen an einer derartigen Kombination beteiligen, sie müssen aus nationalen und staatlichen Gründen auf der Erhaltung des außerparlamentarischen Regierungssystems beharren und da ohne sie ebenfalls die Beschaffung einer Zweidrittelmehrheit für das Wehrgesetz unmöglich ist, wird die Parlamentarisierung des Kabinetts sich nicht — wie die Tschechen hoff u., als die logische Folge der Entwicklung der Dinge erheben.

finden des Monarchen zur Freude aller wieder normal geworden ist und daß der Kaiser sich keine Schonung mehr aufzuerlegen für nötig hält. Der Herrscher hat sich am 7. d. Mts. zu einem mehrtägigen Aufenthalt in der Hermesvilla in dem Lainzer Tiergarten gegeben. In der Umgebung des Monarchen werden sich in der Villa nur wenige Persönlichkeiten des Hofstaates befinden. Die Begleitung des Kaisers wird sich auf den Generaladjutanten G. d. R. Grafen Paar, den Leibarzt Generaloberstabsarzt Dr. Kergl, den Flügeladjutanten Oberstleutnant Ritter v. Margutti, einen Herrn der Militärkanzlei und einen Herrn der Kabinettskanzlei beschränken. Der andere Teil des engeren Gefolges, der sonst in der unmittelbaren Nähe des Kaisers ist, verbleibt diesmal in Schönbrunn. Morgen wird der kaiserliche Sejour in Schönbrunn aufgegeben. Wie lange der Monarch in Lainz Aufenthalt nehmen wird, ist noch unbestimmt. Der Kaiser wird in Lainz bloß der Erholung und der Ruhe leben und bei halbwegs günstiger Witterung sich in gesunder, staubfreier Waldluft aufhalten.

Personales. Aus Triest, 8. d., wird telegraphiert: Statthalter Prinz zu Hohenlohe Schillingensfeld und Familie kamen gestern nachmittags in Portorose an, soupiereten im Palac-Ruchotel und fuhren mittelst Automobil nach Triest zurück.

Burg Versen im Engadental, an deren Ausbau sich zahlreiche nationale Vereine und nationale Männer betätigen, hat ihre Tore wieder geöffnet. Völlig neu ausgebaut, bildet sie die Perle des Engadentales. Landschaftlich wie national ist ihr Besuch gleich lohnend, denn von ihren Tärmen genießt man eine Aussicht, die ihresgleichen in der ganzen Welt sucht, national bietet sie aber den Schlüssel für die uralten nunmehr dem Deutschland wieder zurückeroberten Gemeinden des Ferrentales. Die Südmark hat in dieser Burg eines der schönsten Zimmer (mit zwei Betten) ausbauen lassen und stellt es ihren Mitgliedern zu Verfügung. Nur für Wäsche und Bedienung sind 75 Heller im Tag zu vergüten. Es ist ein idealer Ferienaufenthaltsort.

Todesfall. Herr Josef Kleemann, k. u. l. Marine-Generalkommissär d. R., Ritter des österreichischen k. u. l. Leopold-Ordens, Besitzer der Kriegsmedaille u. z., ist nach langem schweren Leiden Mittwochs, den 7. Juni l. J. verstorben mit den h-igen Sterbefolien im Alter von 86 Jahren selig im Herrn entschlafen. Die irdische Hülle des Verstorbenen wird heute um 6 Uhr nachmittags von der Aufbahrungskapelle des k. u. l. Marinehospitals auf den Marinefriedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Der Verstorbene hatte eine sehr interessante Vergangenheit: Er gehörte einstmals dem Bombardierkorps als Offizier an, trat dann später aus und als Verwaltungsbeamter bei der „Flottilla“ ein, von wo er dann in das Kriegskommissariat eintrat. Als k. u. l. Marinekommissär brachte er es dann zur Generalcharge und verlebte, nachdem er in den Ruhestand übertrat, die letzten Jahre seines Lebens in Pola.

Schiffenachricht. Am 6. d. lief S. M. S. „Franz Josef“ in Gaffo ein. Aufenthalt 3 Wochen, dann Chingwantao. Alles wohl.

Die neue Straßordnung, in deutscher, kroatischer und italienischer Sprache gedruckt, ist in der Buchdruckerei Kempotic erhältlich.

Vom Jahrmärkte der Reichsratswahlen. Hier und dort ein Getöse, ohrenbetäubender Lärm: Hier meine Herren, Entree kostenlos, das prächtige Wunder der politischen Arena; dort ein Getöse mit anderen Farben, und dahinter die verschiedenen bunten Wimpel anderer Parteien. Am lautesten ging es in anderer Parteien. Am lautesten ging es in der „Giornaleto“ vom 8. d. Mts. an, so dem Herrschaften Dr. Niggis beschrieb-

wurden. Man läßt sich ja viel gefallen, aber da man in Pola doch rein nichts Erfolgreiches sieht, nur Halbfertiges, zu dessen Vollendung ein Kandidat wenigstens durch Versprechungen beiragen sollte, hätte der „Giornaleto“ besser getan, wenn er nicht darauf aufmerksam gemacht hätte, daß wir bis jetzt in den primitivsten Anfängen stehen, und daß es keine Einrichtung, am wenigsten aber die der Markthalle, gibt, die zum Vortheil des nationalliberalen Kandidaten spreche. Es gibt eine Propaganda, die gefährlicher ist, als die lebhafteste Opposition.

Die Reichsratswahlen. Auf Grund des § 23, Punkt 6, wird in Erinnerung gebracht, daß es während der Vornahme der Wahlen verboten sei, im Wahllokal oder in dessen Nähe politische Agitationen vorzunehmen. Zuwiderhandelnde werden strenge bestraft.

Von der Marinektion. Konteradmiral v. Kuna ist in Wien eingetroffen und hat die Geschäfte des Stellvertreters des Chefs des Reichskriegsministeriums (Marinektion) übernommen. Admiral v. Kneißler reiste am 7. d. Mts. nach Olmütz ab. Der Kaiser hat den Vinienschiffskapitän Kailer v. Kaltenfels zum Vorstand der Operationskanzlei des Reichskriegsministeriums (Marinektion) ernannt. Der bisherige Vorstand dieser Kanzlei Schiffskapitän Hregovan wurde entbunden. Der Kaiser hat ihm bei diesem Anlaß für seine vorzüglichen Dienste die Militärverdienstmedaille verliehen. Vinienschiffskapitän Hregovan hat das Kommando der „Miramar“ übernommen.

Konkursauschreibung für die technische Hochschule und Universität Wien. Das k. u. l. Reichskriegsministerium, Marinektion, beabsichtigt in diesem Jahre zum Zwecke der höheren Ausbildung in den technisch-maschinellen Spezialfächern einen Vinienschiffskapitän oder einen den Vinienschiffskapitän nachgelassenen Fregattenleutnant auf die Dauer eines Jahres an die k. u. l. technische Hochschule in Wien zu berufen.

Konkursauschreibung Militär-Turn- und Festschreibungs-Institut. Das k. u. l. Reichskriegsministerium, Marinektion, beabsichtigt auch in diesem Jahre einen Seeoffizier als Frequentanten an das k. u. l. Militär-Fest- und Turnlehrer-Institut in Wiener-Neustadt zu kommandieren. Die mit einer schriftlichen Erklärung über die physische Befähigung des Petenten belegten Gesuche sind bis 25. Juni beim k. u. l. Kasernen-Admiralate vorzulegen.

Auschreibung. Die k. u. l. Staatsbahndirektion Triest vergibt ihren Jahresbedarf an Zement und sonstigen Baumaterialien pro 1912 im Wege öffentlicher Versteigerung aus. Näheres hierüber im „Osservatore Triestino“ vom 10. Juni 1911.

Achtundzwanzigste Staatswohlthätigkeitslotterie. Aus dem Prospekt der k. u. l. Lotteriedirektion ist zu entnehmen, daß bereits am 22. Juni 1911 die Ziehung der achtundzwanzigsten Staatslotterie, deren Erträgnis für gemeinsame Militär-wohlthätigkeitszwecke bestimmt ist, stattfinden wird. Im ganzen sind 21 135 Gewinne im Gesamtbetrag von 620.000 Kronen verzeichnet, welche in barem Gelde auszubehalten werden. Der Haupttreffer beträgt 200.000 Kronen. Außer diesem finden sich noch Treffer zu 50.000 Kronen, 30.000 Kronen, 20.000 Kronen und viele andere Gewinne von beträchtlicher Höhe im Spielplane angeführt. Jedenfalls bieten sich dem Betrag von 4 Kronen, dies der Preis eines Loses, die günstigsten Gewinnchancen. Lose sind zu haben bei der Filiale der k. u. l. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Pola, Foro.

Spende. Für den deutschen Kindergarten haben statt einer Kranzspende für den verstorbenen Generalkommissär Kleemann die Familien Keil-Fuchs 15 Kronen gespendet, wofür hiermit herzlich Dank gesagt wird.

Der Größenwahnsinn einer Politzistennatur. Herr Anton Klement, Hausbesitzer und Schneidermeister auf dem Forumplatz erzählte gestern eine Geschichte, deren Held er war, und die wir im Auszug bringen, um sie dann zu kommentieren. Nach der neuen Straßenordnung müssen die Postkutschen, die vor den Geschäften des Schutzes gegen die Sonne wegen angebracht sind, höher als früher sein, und auf diese Bestimmung machte der Polizist Nr. 674 Herrn Klement aufmerksam. Dieser erwiderte — nehmen wir an, ziemlich barsch — daß das Post etwa dreizehn Jahre seinen Dienst versehen habe und daß es nicht im Handumdrehen möglich sei, es auszuweichen. Ein Wort gab das andere, bis der Wachmann die Verhaftung ansprach und den Geschäftsmann, der aus leicht begreiflichen Gründen dieser Einladung nicht folgen wollte, mit dem Revolver in der Hand zur Befolgung des Befehls veranlaßte. In der Polizeikanzlei angelangt, wurde Herr Klement zu einer Geldstrafe von — 5 Kronen — man kann aus der Strafe die Größe des Vergehens ermessen — verurteilt und konnte — nach dreistündigem Verweilen — seinen Geschäften wieder nachgehen. Das Hesperamt der Justiz, der öffentlichen Sicherheit ist groß und würdig — der Polizistenverband aber in der Regel so klein, daß sich der heim- und revolverbewehrte Mann mit der Justiz, der öffentlichen Sicherheit und der öffentlichen Ordnung identisch erklärt und folgerart ist es selbstverständlich, daß die kleinste Bemerkung gegen einen aus Steuergeldern für den Schutz von Sicherheit und Ordnung bezahlten Büttel einer Blasphemie gleichkommt. Und daß es sich um derartiges handelt, beweist schließlich der Umstand, daß der gute von einem Jüdischen beleidigte Gott ruhig schlafen kann, denn vor den glühenden Mühlen in den Strafteilungen der vergeltenden Ewigkeit kommt der Sicherheitswachmann und das Bezirksgericht. Aber im Grunde genommen ist gerade dieses Eintreten gewissermaßen eine von der Polizei inaugurierte strafbare Einmischung in metaphysische Angelegenheiten, denn Gott der Herr hat gesagt: „Wein ist die Rache“. — Wenn sich der Größenwahnsinn eines Wachmannes in solche Sphären wagt, so wird's für ihn eine Kleinigkeit sein, mit einem Bürger, Geschäftsmann und Hausbesitzer spielend leicht fertig zu werden. Denn ob wir es auch leugnen: Der traditionelle Geist der Postzeit, da der Bürger die Kanaille war und der Polizist dem Steuerträger sagen durfte: „Er möge sein Maul halten“ ist bei uns noch nicht ausgestorben, weder bei den Subalternen, noch bei denen, die ihre Ausbildung leiten. Denn wäre es anders, müßte dem Wachmann 674 eingebildet worden sein, daß man wegen eines Fünfkronendelictes nicht eine kolossale Amtstätigkeit entfalten dürfte, bei der ein fast schlafender Revolver mitwirkt. Der Polizist hätte die Weigerung hinsichtlich des Postkurses, eine eventuelle Beleidigung zur Politik nehmen, die Anzeige erstatten und so die Bestrafung für eventuelle Übertretungen veranlassen können. Aber wegen leichter Vergehens Verhaftungen von Bürgern und Steuerzahlern zu konstruieren und sie per Schuß durch die Straße der Stadt zu führen, geht nicht an. Das müßte noch in Rußland vorkommen, aber nicht in Oesterreich. Wir wollen aus diesem Vorfall Herrn Polizeirat Ostl, der seines taktvollen Benehmens allseits größte Würdigung genießt, keinen Vorwurf machen, denn seine Tätigkeit personifiziert Klugheit, Bravheit und Kaltgefühl. Aber die Instruktionen der Wachmannschaft mögen bestrebt sein, den Wach-

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. Juni 1911.

Der Kaiser. Die zahlreichen und aufmerksamen Empfänge, die der Kaiser an den letzten Pfingsttagen und auch später abgehalten hat, sind nur im geringsten ermittel zu fassen, die der schlagende Beweis dafür, daß das Ver-

leuten beizubringen, daß das Geseß sich ohne weiteres mit Feingefühl und Anstand vertrage und es keinem Wachmann vorzuschreiben, rüpelhaft zu sein.

Primitivie Zustände. Je einfacher die Menschen, desto einfacher ihre Gebrauchsmittel. Beim 1. Postamt Pola 1 wird nämlich der Splint an der Türklinke an der inneren Eingangstüre (von der Arsenalsstraße) einige Jahre schon durch einen langen hervorretenden Nagel vertreten, der schon viele tausend Hände verwundet hat. Man bestimme entweder durch eine Lotterie, daß der zehntausendste Gestochene als Ehrenpreis ein Festchen „Englischpflaster“ erhalten solle oder aber man entferne den Nagel. Oder man mache in Plakaten darauf aufmerksam.

Feuer in Dignano. Gestern abends ist in Dignano ein — allem Anscheine nach großes — Feuer ausgebrochen, zu dem um 9 Uhr 20 Minuten 3 Wagen unserer Feuerwehr ausrückten. Eine nähere Nachricht fehlt, denn bis 1 Uhr nachts waren in der hiesigen Feuerwehrzentrale weder die Wächstrains noch nähere Angaben eingelangt. Eine telephonische Verbindung mit Dignano war unmöglich. Personen, die mit dem Personenzug ankamen, sahen noch Feuerschein, Reisende, die der Schnellzug nach Pola brachte, sahen nichts mehr.

Insel Rivani Leuchtfeuer aktiviert. An der Ostküste der Insel Rivani, Kanal von Zara, wurde mit 6. d. M. ein grünes Blitzfeuer (nach je 3 Sekunden) aktiviert.

Die neue Straßenordnung. Seitdem die neue Straßenordnung für Pola in Kraft getreten ist — 1. d. Mts. wurden 17 Personen wegen Uebertretung derselben zur Anzeige gebracht.

Der Vater bestohlen. Josef Korich, 26 Jahre alt, Via Abbazia 26, wurde über Anzeige seines Vaters wegen Diebstahls von Kleider im Werte von 22 Kronen und wegen Bagabondage und Arbeitsscheu, verhaftet.

Diebstahl. Eia Bulčević, Via Monte Vesso 253, erstattete die Anzeige, daß ihm am 6. d. M. aus dem Kohlenmagazin im See-Arsenale, wo er beschäftigt ist, ein Paar Schuhe und andere Toilettegegenstände im Werte von 5 Kronen 20 Heller entwendet wurden. Als bringend verdächtig, den Diebstahl begangen zu haben, wurde der ebenfalls dort beschäftigte Johann Viedo, 18 Jahre alt, Via Siana 75, verhaftet.

Nach Hause rückgekehrt. Der von seiner Gattin als vom Hause abgängig gemeldete Johann Ivetic ist am 7. d. M. wieder rückgekehrt.

Unbefugtes Gewerbe. Antonia Racinovich, Via Siana 75, wurde angezeigt, weil sie in ihrer Wohnung, an 40 Arbeiter, welche bei ihr wohnen, unbefugt Bier verkauft.

Erzähl. Ragimilian Manzin, 16 Jahre alt, Student, Via Sergia 67, wurde am 7. d. M. abends in der Via Sergia angehalten und auf die Wachtube gebracht, weil er mit einem gewissen Natale Pavšić, 23 Jahre alt, Via Lacea 48, einen politischen Streit zu provozieren suchte, wobei sich eine große Menschenmenge ansammelte.

Verbreitung von Druckschriften. Friedrich Beltrame, 12 Jahre alt, aus Chioggia, besucht keine Schule, Via Campomarzio 3, wurde am 7. d. Mts. nachmittags beim Arsenalsstore Nr. VI. angehalten, weil er dort an die aus dem Arsenale kommenden Arbeiter unbefugt Druckschriften verteilte. — Der angehaltene Knabe gab an, die Druckschriften von einem ca. 20jährigen Mann, welcher in der Druckerei Wolpi in der Via Siffano beschäftigt ist, gegen eine Entlohnung von 20 Heller zum Verteilen erhalten zu haben.

Noch ein lässiger Rauscher. Der Lohmwagenkutscher Nr. 15 Josef Grubiffa wurde zur Anzeige gebracht, weil derselbe am 7. d. M. bei der Ankunft des Schnellzuges „San Marco“ um 8 Uhr abends am Molo Elisabeth, wo er Inspektion hatte, nicht erschienen ist.

Jugendliche Pühnerdiebe. Johann Triscoli, 14 Jahre alt, Via Giovia 15, Malerlehrling, Richard Poldrugo, 13 Jahre alt, Via Rifano 2, ohne Beschäftigung, Johann Brimnich, 14 Jahre alt, Via Vazza 57, ohne Beschäftigung, und Karl Hinner, 12 Jahre alt, Via Giovia 25, Malerlehrling, wurden am 8. d. M. um 2 Uhr nachts im Hofe des Hauses Nr. 49 in der Via Lacea im Momente verhaftet, als dieselben im Begriffe waren, aus einem Pühnerstalle zum Schaden des Hauseigentümers Fabian Pühner zu stehlen. Die jungen Diebe waren mit einem Sacke ausgerüstet.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Theater. Das Benefizje Frä. Veretis brachte die üblichen Ehrenbezeugungen ein. — Heute geht Lehars „Luftige Witwe“ in Szene.

Rosenfest der Südmarkortgruppe der Mädchen und Frauen. Die geehrten Sponser von Bozwerl und anderen Spenden mögen diese am Tage des Rosenfestes — Sonntag von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags im Restaurant „Wilsner Urquell“ (Deutsches Heim, Via Arena) abgeben.

Misera - Palasthotel. Täglich Diner- und Souperkonzerte auf der Terrasse des Hotels bei schöner Bitterung. Sonntag Raffeelkonzert von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags.

Kinematograph International. Via Sergia Nr. 77. Heute letzter Tag für das Programm: 1. „Die Bauernfänger“, III. Serie der „Gefahren der Großstadt“. Der Film hat eine Länge von 800 Meter. 2. Cretinetti sticht sich mit einer Nadel (komisch).

Kinematograph Misera Port Aurora. Programm für heute und morgen: 1. Lagunenbilder, Naturschönheit. 2. Neapel. 3. Späte Verzeihung, Drama. 5. Feitlere Szene.

Kinematograph Edison. Via Sergia 34. Programm für heute, 9. d. M.: 1. „Der Wohlthäter“, 2. „Der räuberische Hund“, 3. „Eine Zweideutigkeit“, 4. „Ein Abenteuer Cretinettis“. — Sämtliche Nummern sind humoristisch.

Militärisches.

Interessante Daten über die Leistungsfähigkeit der japanischen Armee.

Vor einiger Zeit wurden durch forcierte Märsche eines japanischen Truppenteiles mehrere Todesfälle herbeigeführt. Das 39. Infanterieregiment in Himeji, westlich von Kobe, hat auf dieselbe Weise Verluste erlitten. Ein Teil des Regiments mandrierte nachmittags im Distrikt Schitawa. Auf dem Rückwege nach Kobe wurde drei Stunden lang ein forciertem Marsch ausgeführt, während dessen viele Leute wegen Uebermüdung ankretzen mußten und zwei Mann starben. Die Leichen wurden am 18. Mai den Eltern überwiehen. Die Todesfälle haben beide Male große Erbitterung hervorgerufen, und die Ärzte der Division von Himeji forschen jetzt nach den Ursachen der Todesfälle. Die einzige Ursache wird sein, daß von den Leuten zu große Leistungen verlangt wurden. Die japanische Armee sucht die Erfahrungen des letzten Krieges zu verwerten und übt unter anderem mit besonderer Energie die Verfolgung. Die Urteile der fremden Offiziere lauten abweichend. Während jüngere Herren, die in den letzten Jahren Mandvern beigewohnt, nicht nur die Marsch- sondern die Kaufleistungen auf der Verfolgung des geschlagenen Feindes als außerordentlich hinstellen, haben die älteren Offiziere, die dem Feldzuge in der Mandschurei beigewohnt haben, bei aller Anerkennung der Leistungen der Armee doch gerade über die Marschleistungen ein mäßiges Urteil abgegeben und hervorgehoben, daß die japanischen Truppen nach der Entscheidung auf dem Schlachtfelde stets so ermattet waren, daß sie nicht mehr verfolgen konnten. Auf kurze Entfernungen, so lautet ihr Urteil, können die Japaner rascher marschieren und laufen als Europäer; auf lange Strecken in größeren Verbänden stehen sie hinter den europäischen Truppen zurück. Da die Japaner im allgemeinen sehr mager sind, so ist es begreiflich, daß sie auf kurze Strecken rasch laufen können. Ihr Körper ist auch nach Lunge und Herz offenbar etwas anders organisiert als der unsere. Auf größere Entfernungen aber kommt doch wesentlich die Kraft in Frage, die bei den Europäern bedeutend größer ist.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 159.

Marineinspektion! Korvettenkapitän Josef Kollar.
Garunionsinspektion! Hauptmann Josef Martin vom Vdm.-Inf.-Reg. Nr. 6.
Kriegliche Inspektion: Sinienschißarzt Dr. Anton Gleichsteiner.
Melange. 8 Wochen Korv.-Kap. Ditto Brosch für Österreich-Ungarn, Schif. Heinrich Freiber Bergler von Berglas für Österreich-Ungarn und Deutschland, prov. Art.-Ing. 2. Kl. Benito Wauis, 8 Monate Schif. Bozhar Beschauwsky, 6 Wochen Marinefischereiarzt Melanie Giltig, 21 Tage Mar.-Kanzl.-Amt. Anton Steiner für Ungarn, 15 Tage Mar.-Kanzl.-Amt. Rudolf Reichel für Pola.

Personalverordnung. In die Reserve wird überetzt (mit 1. Juli 1911): der Sinienschißarzt Dr. Franz Neuhäuser (Aufenthaltort: Wien).

Distanzritt Ragusa-Sarajevo. Für den Distanzritt Ragusa-Sarajevo wurden bisher folgende Geldpreise gestiftet: für große Pferde: 1. mindestens 2000 Kronen, 2. mindestens 1000 Kronen, 3. mindestens 800 Kronen, 4. mindestens 600 Kronen, 5. mindestens 400 Kronen, 6. mindestens 300 Kronen. Für kleine Pferde: 1. mindestens 2000 Kronen, 2. mindestens 1000 Kronen, 3. mindestens 800 Kronen, 4. mindestens 600 Kronen, 5. mindestens 400 Kronen, 6. mindestens 300 Kronen. Außerdem werden Ehrenpreise und Buchpreise ausgegeben. Anmeldungen der Reiter sollen im Interesse der Sache baldigst erfolgen.

Große Übungen der Landwehrlavallerie. Wie wir erfahren, begibt sich Landesverteidigungsminister FML von Georgi mittelst Automobil nach Vangelois, um der in der Zeit vom 6. bis 10. Juni 1. J. in Oberösterreich und Südböhmen unter der Leitung des Landwehrlavallerie-Inspektors FML Baron von Kirchbach aus Lauterbach stattfindenden großen Aufklärungsübung der Landwehrlavallerie teilzunehmen. An dieser groß angelegten Übung nehmen alle in Oberösterreich, Böhmen und Mähren dislozierten Landwehrlavallerieregimenter sowie die beiden Landwehrgroßjägerkorps in Bels und Olmütz und eine große Anzahl von Offizieren der anderen Landwehrlavallerieregimenter teil. An diesen Übungen nehmen teil: Das Landwehrlavallerieregiment Nr. 2 aus Hohenau, Nr. 4 aus Olmütz, Nr. 5 aus Stollerau und endlich Nr. 6 aus Bels; ferner das Landwehrlavalleriebrigadenkommando Nr. 1 aus Bels, Generalmajor Schudawa und das Landwehrlavalleriebrigadenkommando Nr. 2 aus Olmütz Generalmajor Tarkowski. Alle modernen Verbindungsmittel und technischen Neuerungen werden in reichem Ausmaße in Aktion treten; dagegen ist von einer Teilnahme eines lenkbaren Luftschiffes oder Aeroplans an der Aufklärungsübung für heuer noch abgesehen worden, was umso bedauerlicher ist, als ja bei den im September vorigen Jahres in der Picardi abgehaltenen Mandvern des französischen 2. und 3. Korps der große Wert von Luftfahrzeugen für die Aufklärung deutlich erwiesen wurde.

Drahtnachrichten.

(A. I. Korrespondenzbureau.)

Kabinettskrise in Belgien.

Wien, 8. Juni. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Brüssel: Die Indipendence Belge meldet die Demission des Ministeriums Schollaert.

Brüssel, 8. Juni. Der König hat die Demission des Kabinetts Schollaert angenommen. Eine andere Lösung der Krise, die durch die Beratung des Schulgesetzentwurfes ausgebrochen war, war nicht mehr möglich. Der Führer der Ultraliberalen Wölfe hatte nämlich in der gestrigen Nachmittagsitzung der Kammer das Ministerium im Stiche gelassen, indem er sich gegen eine Durchberatung des Gesetzentwurfes in einer Spezialkommission erklärte.

Die Lage auf Kreta.

Wien, 8. Juni. Die Mäster melden aus Ganea: Gestern fand hier eine große Versammlung statt, an der fast die ganze christliche Bevölkerung Kretas bewaffnet teilnahm. Es wurde beschlossen an die Mächte einen Protest gegen die geplante Entsendung von türkischen Kadis zu richten, da dies als eine Verletzung der von den Mächten sanktionierten Verfassung betrachtet wird. Es wurde ein Komitee eingesetzt, das den Gang der Verhandlungen überwachen und über eine etwa notwendig werdende bewaffnete Erhebung beraten soll.

Erdbeben.

Triest, 8. Juni. Am hiesigen 1. t. Maritimen Observatorium verzeichneten die seismischen Instrumente gestern mittags ein starkes Fernbeben, dessen Herdbistanz 10.000 Kilometer beträgt. Beginn um 12 Uhr 16 Minuten 7 Sekunden, Maximum der wahren Bodenschwankung von 0.88 Millimeter um 12 Uhr 57 Minuten, Ende gegen 3 Uhr nachmittags.

Nachts um 1 Uhr 4 Minuten begann ein zweites Fernbeben mit einer Herdbistanz von zirka 2800 Kilometer. Ende gegen 1 Uhr 30 Minuten nachts.

Neu-Port, 7. Juni. Ueber das heute früh in Mexiko erfolgte Erdbeben wird gemeldet: Bis 8 Uhr früh wurden acht Beben aus den Trümmern der Artilleriekaserne geborgen. Etwa 30 verletzte Soldaten liegen im

Krankenhause. In vielen Kaufhäusern wurden die Nachwächter von den einflügenden Mauern zerquetscht. In den Wohnvierteln wurden viele Kinder getötet.

Wien, 8. Juni. Um 3 Uhr morgens wurde hier ein 10 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt. Mehrere Häuser wurden beschädigt.

Wien, 8. Juni. Das in Mexiko verspürte Erdbeben wurde von den Apparaten der 1. t. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien gestern um 12 Uhr 16 Minuten 7 Sekunden nachmittags aufgezeichnet. Die wirkliche Bodenbewegung erreichte ein Maximum von 0.6 Millimeter. Gegen 3 Uhr nachmittags hatte die Bodenbewegung ihr Ende erreicht.

Die Cholera.

Gratz, 8. Juni. Das Sanitätsdepartement der Statthalterei teilt folgendes mit: Zwei Grazer Blätter reproduzieren eine Nachricht des „Slovenski Narod“ in Laibach, daß in Gili zwei und in Markt Tuffer eine choleraverdächtige Erkrankung vorgekommen und die drei Erkrankten in das Giller Krankenhaus gebracht worden seien. Das Sanitätsdepartement hat sofort bei der Bezirkshauptmannschaft Gili, im Stadtamte und im öffentlichen Krankenhause telephonische Erkundigungen eingezogen. An diesen Stellen ist jedoch von einer choleraverdächtigen Erkrankung in Gili oder Markt Tuffer absolut nichts bekannt und es scheint, daß böswillige Mystifikationen vorliegen. Die Bezirkshauptmannschaft hat auch beim Giller Korrespondenten des „Slovenski Narod“ angefragt, und von ihm die Mitteilung erhalten, daß die fragliche Notiz nicht von ihm ausgegangen und ihm auch von choleraverdächtigen Fällen in Gili oder Tuffer nichts bekannt sei.

Türkei.

Konstantinopel, 8. Juni. Der „Jeni Gazeta“ zufolge sollen nach Albanien weitere vier Bataillone und zwei Kriegsschiffe entsendet werden.

„Sabah“ gibt der Entrüstung über die Verbreitung von Alarmnachrichten aus Cetinje und dem Vorfällen über das Verhalten von Montenegro Ausdruck, welches eine zweiseitige Politik befolge.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 8. Juni. „Dem Bija“ zufolge hat die griechische Regierung auf die türkischen Schritte geantwortet, daß der letzte Grenzzwischenfall durch türkische Soldaten veranlaßt worden sei. Gleichzeitig hat die griechische Regierung eine eingehende Untersuchung verlangt, zu welchem Behufe bereits eine Kommission entsendet wurde.

Goinski-Prozess.

Petersburg, 6. Mai. (Pet.-Tel.-Ag.). Im Goinski-Prozess wurde heute das Urteil gefällt. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten Bonliarliarsti (Vater), den Rechtsanwalt Kasandschiew und noch zwei andere Angeklagte frei, während Bonliarliarsti (Sohn) und alle übrigen Angeklagten schuldig gesprochen wurden. Die Geschworenen empfahlen Bonliarliarsti der Gnade des Zaren. Der Gerichtshof verurteilte Bonliarliarsti zu zwei Jahren Gefängnis, drei Angeklagte zu Gefängnisstrafe von vier bis sechzehn Monaten und drei Angeklagte zu Korrekionsgefängnis in der Dauer von drei Jahren unter Anrechnung der Untersuchungsstrafe. Das Ansuchen der Verteidigung, den Verurteilten Bonliarliarsti gegen Bürgschaft auf freien Fuß zu setzen, wurde vom Gerichtshof abgelehnt.

Die auswärtige internationale Lage.

Rom, 8. Juni. In Besprechung der gestrigen Debatte über die gegenwärtige internationale Lage, insbesondere noch vom Standpunkt der Politik und der Interessen Italiens schreibt „Popolo Romano“: Deputierter Ghiesia hat nach unserer Auffassung die albanische Frage nicht in ihren positiven Grenzen gefaßt und hat mindestens übertrieben, als er äußerte, daß Italien das Recht und die Pflicht habe zu einer energischen internationalen Aktion, um die Notwendigkeit der Befolgung des Artikels 23 des Berliner Vertrages in Bezug auf die gegenwärtige Lage in Albanien vor Augen zu führen. Die türkische Politik in Albanien hat den Fehler, daß der dortigen Bevölkerung Reformen aufgedrungen wurden, auf die sie nicht vorbereitet war, daß dortselbst Jahrhunderte alte Privilegien abgeschafft wurden, ohne für dieselben irgendeinen Ersatz zu bieten und daß überdies zu gewalttätigen Unterdrückungsmaßnahmen gegriffen wurde, ohne auf die alte, hingebungsvolle Haltung Albanien gegenüber dem ottomanischen Reiche Rücksicht zu nehmen. Aus all

Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola.

diesen Gründen würde die Türkei im Interesse des Friedens ein fein durchdunkeltes und kluges Werk tun, wenn sie die bisher festgehaltene Vorgangsweise herabmildern und den berechtigten Wünschen der albanesischen Bevölkerung mehr Entgegenkommen zeigen würde. Es ist zwar ganz richtig, wie dies der türkische Minister des Äußeren in seiner letzten Rede über die russische Note in der Kammer erklärt hatte, daß die Türkei, da es sich in diesem Falle um interne Reformen handle, das Recht habe, eine fremde Einmischung nicht zuzulassen; dies gilt jedoch nur dann, wenn die Türkei mit den Rechten auch auf die Verpflichtungen Rücksicht nimmt, die sie für die Provinzen der europäischen Türkei auf Grund des Berliner Vertrages übernommen hat, dessen Gültigkeit nicht erloschen ist, der vielmehr noch immer aufrecht besteht, wie auch immer das politische Regime in der Türkei gestaltet sein mag.

Der Oberbürgermeister Berlins.
Berlin, 8. Juni. Die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Kürschner ist vom König bestätigt worden.

Rumänien.
Bukarest, 8. Juni. Der König, der an Leberbeschwerden litt, fühlt sich wieder vollkommen wohl und begibt sich Dienstag zum Sommerjour nach Sinaja.

Die Reise des Sultans.
Saloniki, 8. Mai. Die Landung des Sultans und die Fahrt nach dem Regierungssitz vollzog sich ohne Zwischenfall und gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug. Eine ungeheure Menschenmenge bereitete dem Sultan stürmische Ovationen. Die Pracht des kaiserlichen Zuges machte großen Eindruck auf die Massen. Der Sultan war über die Huldigung sichtlich erfreut. Er wird nachmittags die fremden Konsula empfangen, dann aber den Konak nicht mehr verlassen. Der Sultan beauftragte bald nach seiner Ankunft den Staatssekretär, sich zu Abdul Hamid zu begeben, um ihm seine Grüße zu überbringen.

Die französischen Wingerunruhen.
Paris, 8. Juni. Die Wingeranschüsse von Bar sur Aube und Bar sur Seine nahmen in einer gestern abends abgehaltenen Versammlung einen Beschluß an, worin die Entscheidung des Stadtrates als ungesetzlich abgelehnt wird, da eine Koneneinteilung niemals bestanden habe; weiter wurden die parlamentarischen Vertreter des Bezirkes aufgefordert, für die Abschaffung der Abgrenzungen überhaupt einzutreten und die Winger ermahnt, sich ruhig zu verhalten. Der gestrige Abend ist in Bar sur Aube ruhig verlaufen.

Anarchistenprozess in Prag.
Prag, 8. Juni. Heute vormittag hat nach fünftägiger Verhandlung die Urteilsfällung in dem Prozesse gegen die Anarchisten, die antimilitärischer Umtriebe angeklagt sind, stattgefunden. Vier der Angeklagten wurden der versuchten Verleitung von Soldaten zur Verletzung der Dienstpflicht und wegen Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung schuldig gesprochen. Einer wurde zu zehn, die anderen zu 7, 6 und 4 Monaten Gefängnis

verurteilt. Zwei der Angeklagten wurden freigesprochen.

Großer Brand.

Perjez, 8. Juni. Gestern abend brach in einem Getreidemagazin in Nagy Saros ein Feuer aus, dem infolge des herrschenden Windes in einer Stunde sechzig Häuser zum Opfer fielen. Vier Kinder wurden vermisst. Man befürchtet, daß sie in den Flammen ums Leben gekommen sind. Der Schaden übersteigt eine Viertelmillion Kronen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Juni 1911.
Allgemeine Uebersicht:
In der Druckverteilung ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Das Barometerminimum hat sich gegen E verschoben und etwas vertieft.
In der Monarchie mit Ausnahme des NE, wo Erlebung herrscht, heiter, schwache meist NW-liche Winde, meist wärmer. An der Adria heiter, NW-liche Winde, geringe Wärmeunterschiede. Die See ist fast ruhig.
Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, Land- und Seewinde, sehr warm fortbauend.
Barometerstand 7 Uhr morgens 765.6
2 " nachm. 764.5
Temperatur um 7 " morgens + 19.8
2 " nachm. + 26.0
Regenbesitz für Pola: 79.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 21.6
Ausgegeben um 4 Uhr 45 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohnrauch.
92 Nachdruck verboten.
19.

Um Gotteswillen, was will denn der Mensch hier?
Dies waren allerdings nicht die Worte, wohl aber die Gedanken des Herrn Oberregierungsrats Bornträger, als er Paul Delaroche am Nachmittag des gleichen Tages in sein Bureau treten sah.
Seine gesprochene Begrüßung lautete:
Ah, Herr Delaroche — Herr Redakteur wollte ich sagen —, was verschafft mir die unerwartete Ehre?
Paul hatte sich völlig in schwarz gekleidet und sah aus, als wenn er zu einem Begräbnis gehen wollte.
Auch sein Gesichtsausdruck und seine Stimme hatten den entsprechenden düstern Charakter.
Er sprach mit gesenkten Blicken.
Herr Oberregierungsrat, ich hätte eine Bitte an Sie.
Und welche?
Mich in Haft nehmen zu lassen.
In Haft? Aber weshalb denn?
Wegen groben Unfugs in idealer Konkurrenz mit schwerer Beamtenbeleidigung.
Ich glaube, Sie wollen sich einen Scherz mit mir erlauben.
Das sei ferne von mir, Herr Oberregierungsrat!
Paul machte ein Gesicht, als wenn die Hauptperson der vorzunehmenden Verurteilung soeben aus dem Hause getragen würde.
Ja, worauf zielen Sie denn ab mit Ihren wunderlichen Reden?
Delaroche dämpfte die Stimme und schaute vorsichtig umher.

Auf den sogenannten, — fälschlich sogenannten Fall Kuschelbusch.
Alle Wetter, also wirklich!
Dies waren wiederum die Gedanken und nicht die Worte des Herrn Bornträger.
Er mußte nach solchen erst ein wenig mühsam suchen und brachte sie mit sonderbar belegter Stimme hervor, während seine Gesichtsmuskeln zuckten, als wenn er heimlich elektrifiziert würde.
Sogenannt, — fälschlich sogenannt, was soll das heißen? Allerdings, — das eine muß ich Ihnen sagen, daß ich keine Ahnung habe, wir werden den eigentlichen Urheber dieses Verbrechens kaum ermitteln.
Das glaube ich auch, Herr Oberregierungsrat.
Sie? So? Sie auch? Und warum, wenn ich fragen darf?
Ueber das rote Gesicht Bornträgers zitterte bei diesen Fragen ein lautes Licht verborgener Spannung wie Mondschein hinter Wolken hervor.

Weil überhaupt kein Verbrechen begangen worden ist.
Kein Verbrechen? Ja, was denn aber?
Ein Vergehen des groben Unfugs in idealer Konkurrenz mit Beamtenbeleidigung.
Ach, hören Sie auf mit ihrer idealen Konkurrenz!
Wenn Sie wirklich etwas wissen sollten über das umgebrachte Kind —
Es ist überhaupt kein Kind umgebracht worden.
Sie treiben Ihren Scherz mit mir, Herr Delaroche. Wir haben die Reste, die Knochen dieses Kindes mit eigenen Augen gesehen —
Die Knochen stammten überhaupt von keinem Kinde.
Pauls Ton war so frierlich-nyfisch geworden, als wenn er jetzt auf dem Friedhof am offenen Grabe stände.
Ja, woher denn in Dreizehnenamen?
Von einem Affen, Herr Regierungsrat.
Bornträgers Kopf glück einer Melone, deren innere Farbe sich dem Äußeren mitteilt hat.

Sein Monocle baumelte schon lange hilflos auf seinem Bauche.
Jetzt begann sich das Zimmer mit ihm zu drehen, und inmitten der um ihn herum stehenden Schränke, Kulte, Türen und Fenster sah er für einen Augenblick das angstverzerrte Gesicht seiner Philippine, obwohl sie zu dem geheimnisvollen Affen in keiner sichtbaren Beziehung stand.
Nach Luft schnappend, leuchte der Polizeichef:
Sind Sie verrückt geworden, Herr Delaroche, oder bin ich es?
Hoffentlich keiner von beiden.
Ja, was reden Sie denn für ungereimtes Zeug? Wie wollen Sie das alles wissen und beweisen, was Sie da sagen?
Weil ich der nächste dazu bin, Herr Oberregierungsrat.
Wiejo?
Weil ich — zu meiner Schande sei es gesagt — die ganze Sache angestiftet habe.
(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Dachinspektion: Ricci, Viale Carrara.

Folgende Zeitschriften gelangen aus meinem Besitze zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf:
Wegendorfer Blätter, per Band . . . Kr. 1.—
Liegende Blätter, per Band . . . Kr. 2.—
Gartenlaube, Jahrgang 1910 . . . Kr. 3.—
Oesterreichische Ill. Zeitung 1910 . . . Kr. 3.—
Ueber Band und Meer, 1910 . . . Kr. 3.—
Reclam Universum, 1910 . . . Kr. 4.—
Alles in gutem Zustande.

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Schönes großes möbliertes Zimmer, in der Nähe Spitals und der Marinestriche, ist sogleich zu vermieten. Monte Cane (Via Ottavia 20). 1132
Schöne Krotten-(Cron)-Steine sind zu verkaufen. Wo, sagt die Administration. 1133
Zu vermieten 2 Wohnungen zu 3—4 Zimmern, mit Badelabine, offener und geschlossener Veranda, Speisekammer und Zubehör. Via Carlo de Franceschi 17. 215
Schönes freundliches Kabinett mit separatem Eingang ist um 24 Kronen monatlich ab 15. Juni zu vermieten. Via Castropala 27. 1116
Mehlwürmer zu kaufen gesucht. Langr, Via Siffano Nr. 16. 2
Deutsche Bedienerin wird gesucht für den ganzen Tag zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1140
Mehrere Möbellstücke, Brodhäus Konversations-Schavier sofort billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 4 bis 6. Via Caracci 16, parterre links. 1139
Tüchtige Verkäuferin der deutschen und italienischen Sprache mächtig, wenn möglich mit Referenzen, wird promptest aufgenommen bei Ignazio Steiner. 11
Staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in allen Gegenständen der Volksschule und im Hülfsfächer. Ansuchen von 3 bis 5 Uhr nachmittags Via Epulo 35, 2. St. rechts. 1128
Mehrere Wohnungen und möblierte Zimmer zu vermieten. Adresse in der Administration. 1146
Ein schön möbliertes, leichtes, parlettiertes Zimmer, lüchtes, parlettiertes Zimmer. Separater Eingang und Wasbeleuchtung. Via Michel Jacchini 130 (Prato keine moreri). 1142
Wohnung im 1. Stod, 4 Zimmer, Balkon, Bad, Kabinett, Veranda, Küche, Gas zum Kochen, Keller, Boden etc. sofort zu vermieten. Piazza Serlio Nr. 2 (zu erfragen beim Hausbesorger). 1142
Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Michele Nr. 20, 2. Stod. 1143
Unmöbliertes Kabinett, eventuell mit Koff, schöne Aussicht, sogleich zu vermieten. Adresse in der Administration. 1148
Möbliertes Zimmer ver 15. Juni zu vermieten. Via Siffano 12, 1. Stod. 1141
Herrlichste Gebäude, neu, 3 Stod hoch, modern, wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Administration. 108
Erstklassige Wiener Schneiderin empfiehlt sich den Damen im Haus. Adresse: Hofmann, Via Stancovich 35. 1131
Zwei Tadelbündinnen, ein Jahr alt, zu verkaufen. Wo, sagt die Administration. 1195
Diskrete Darlehen zu infanten Bedingungen. Zuschriften unter „Sekretär“ an das Polae Tagblatt. 217
Steinbruch, kaufen oder zu verpachten. bei Cave Romane, ertragreich, zu vermieten. 217
Schöne Bauplätze, kleines Haus mit 760 m² Grund in Rebosino. (Hauptstraße) billig zu verkaufen. Auskunft bei Conrad Carl Czner, Via Dignano 34, parterre. 239
Eine alldentische Spieglekredenz auch als Bücherkasten verwendbar, 1 Trumeau-Spiegel, 1 einzelner Spiegel, Korhangsangen für Doppelfenster, sehr preiswürdig zu verkaufen. Via Bernella 24, Villa Jan, 2. Stod. 241
Zu vermieten Zimmer und Küche sowie auch ein Zimmer für 2 Herren samt Verpflegung. Via S. Martino 33. 1159
Arbeiterin, Aushilfschneiderin, sowie Schneidmädchen werden sofort aufgenommen. Damen-schneiderin Via Ostia 196. 1158
Tüchtiger Redaktions-Redner wird behufs Unterrichtsverteilung gesucht. Via Tartini 20, 2. Stod rechts (6—7 Uhr p. m.). 1154
Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene Badewanne samt Wasen hiezu. Offerte mit Preisangabe an die Administration. 1155
Erster Diener für die Offiziersmesse S. M. S. „Caly Friedrich“ gesucht. Vorzustellen von 12 bis 1 Uhr. 1156
Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als Kellnerin oder Hotelstudenmädchen. Adresse: Via Tenide 7 (im Geschäft). 1157

HANS BACHGARTEN

Aus einem Schiffstagebuch

Zwei Jahre in Japan u. China

Zu beziehen durch den Verlag Jos. Krmpotic,
Piazza Carli 1 und die Buchhandlung C. Mahler,
Via dell' Arsenale.

+ Sanitätsgeschäft „Hatria“ +
POLA, Via Sergio Nr. 61

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistempel, Leihblenden auch Maß, — Lager aller Systeme Mittel und Monatsblenden, Irrigatore, Leihschlachten etc. Medizinische Saffon, Alkoholisches Präparat und Nährsaft, „Soxhot“ Apparat, — Hygienische Windel „Tetra“, honorors für Strahlungsgeulquot. — Boito Parleur Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen pro Dutzend. — (Gummipostallatten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 14

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Erich Friesen.

46 Nachdruck verboten
 Alles andere ergibt sich von selbst. Peppo wird verhaftet, verhört und in die Enge getrieben.
 Und als man die Schlinge immer fester um seinen Kopf zusammenzieht, gesteht er, daß er es war, der im Verein mit einem früheren Diener den Einbruch in der Villa Eden geplant und dabei in der Notwehr auf den Grafen Winfried geschossen habe.
 Und als man ihm daraufhin auf den Kopf zusagt, er sei auch der Mörder des Lord Douglas — da sinkt der Bursche in die Knie und bekennt alles — alles.

Man möge mit ihm machen, was man wolle; ihm sei nichts mehr am Leben gelegen.

Seine blinde Leidenschaft zu der schönen „weißen Lilie vom Gardasee“ habe ihn zum Verbrecher gemacht.

Er sei abgetan für diese Welt.
 Sofort nach diesem umfassenden Geständnis wird Manuel Alvarez, der bereits trotz seiner Unschuldbeteuerungen seit Monaten in Untersuchungshaft schmachtet, auf freien Fuß gesetzt.
 Noch an demselben Tage reist der Portugiese nach seiner Heimat Lissabon ab und nimmt seine Schwester mit sich, die immer mehr in einen phantastischen Traumbestand verfällt, der ihr Unglück mit rosigem Schleiern umhüllt.
 Arme Mercedes!
 Möge ein gütiges Geschick nie diese rosenroten Schlieren heben! Mögest Du träumend glücklich sein, bis Du einst abberufen wirst in eine bessere Welt!

20.
 Monate sind vergangen.
 In feierlichen Klängen hallen die Osterglocken hin über den blauen Spiegel des Gardasees.
 In frischem Grün prangt die ganze Natur.

Uebecall Knospen und Sprießen und Blüten und duften.
 Auf ihrer kleinen glycinienumrankten Terrasse sitzt Silvia, den Kopf in die Hand gestützt.
 Sie ist nicht mehr so bleich wie vor einigen Monaten.
 Ein durchgeistigter, gereifter Ausdruck verleiht dem lieblichen Antlitz einen ganz neuen Reiz.
 Mehr und mehr beginnt die Erinnerung an all das Trübe, das über ihr junges Leben hereingebrochen, zu verblasen.
 In ihren Ohren erklingen Stimmen, die sie längst verhallt glaubte.
 Sie hebt den Kopf und lauscht sinnend dem Klang der Osterglocken, die geheimnisvoll verheißend die klare Luft durchzittern.
 Da hält vor dem Gartentor ein Wagen.
 Silvia erschrickt.
 Sie hat die Gräfin Isolda erkannt

und hängt vor einer Begegnung zwischen ihr und der Mutter.
 Rasch eilt sie hinab, hilft der gebrechlichen Frau aus dem Wagen und geleitet sie ins Haus.
 „Ich möchte Ihre Mutter sprechen, liebes Kind!“
 Nur widerstrebend folgt Frau Isolda dem Ruf.
 Auf der Schwelle bedeutet sie der Tochter, sie mit dem Besuch allein lassen.
 Klopfenden Herzens entfernt sich nun Silvia.
 Eine Weile stehen die beiden Frauen einander wortlos gegenüber: hochaufrichtig, stolz, mit finster grunzelten Brauen die eine, — in sich zusammen gesunken, nervös, in erregter Erwartung die andere.
 Weider Blicke bohren sich ineinander, als wollten sie bis in die Tiefen der Seele dringen.

(Fortsetzung folgt.)

!!! Uhr samt Kette !!!

1 Uhr für nur K 190.

Wegen Ankauf großer Quantitäten Uhren versendet untenstehendes Exporthaus: 1 prachtvolle vergoldete, 36Künd., Präzisions-Anter-Uhr samt schöner Kette für nur K. 1.90 wie auch eine 5jährige schriftliche Garantie.

Besand per Nachnahme durch das Uhren-Exporthaus F. Windisch, Krakau Nr. U/10. NB. Für Nichtpassendes Geld retour.

Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für Jedermann! Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung! K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie. Ersatzbatterie per Stück 1 K.

Karl Jorgo, Via Sergia 21.



„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Droguerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K., „OLLA“ -Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“

gibt. — Interessante Probestücke gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167 Wien, II/333 Praterstr. 57. Hauptdepot: „Histrin“ POLA.

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

DIE ALTE FIRMA 201
Girol. Andrioli
 Via Giosuè Carducci 12-14, Telephon 6
 empfiehlt sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.**

E J N J N S E R A T
 muß auf irgend eine Weise von der Schablone abweichen, wenn es gelesen werden soll. Vorschläge kostenlos durch die Annoncen-Expedition von Heinrich
SCHALEK Wien, I. Wollzeile 11
 Begründet 1873

Banca Provinciale Istriana
 — Pola, Via Sergia 67 —
BANK- UND WECHSELSTUBE
 Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte
 Besorgung von Heiratskautionen
 und spesenfreie Durchführung der Vinkolierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losan
 Spareinlagen auf Bachel 4% verzinzt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt
 Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

ERSTE
 konzessionierte Athletikschule
 für Schwergewichte und Ringkampf
 Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro)
 (in der Frühstückstube)
 Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.
JULIUS ROSINEK
 129 Lehrer für Körperkultur.

Generalstabskarten
 der Städte
 Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, St. Pölten, Linz, Passau, Kufstein, Salzburg, Hofgastein, Innsbruck, Bruneck, Trient, Glurns, Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Zara, Ragusa, Spalato, Mostar, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg
 sind billigst zu erhalten bei
Jos. Krmpotić, Pola
 Piazza Carli 1.

HILFE
 gegen Blutstockung etc. erfolgreich.
 Frauen wenden sich vertrauensvoll an
 Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6.
 206 (Rückporto erbeten.)



Ob Kaufmann, Künstler, ob Bankier, Minister oder Attaché, In jedem Land, ob fern und nah, sie halten hoch den

„Penkala“

„Penkala“-Füllbleistift wird niemals gespitzt und ist doch immer spitz und schreibbereit! Zum Preise von Kr. 1.20 überall zu haben.

In Pola erhältlich bei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1.